

# Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 21. Jänner 1964

Blatt 141

Lärmbekämpfung - auch bei der Müllabfuhr

=====

13.000 neue "geräuscharme" Mülltonnen

21. Jänner (RK) Seit etwa zwei Jahren ist die Wiener Stadtverwaltung bemüht, den Kampf gegen den Lärm auch auf das Gebiet der Müllabfuhr auszudehnen. Zu diesem Zweck wurden bisher bereits 30.000 neue "geräuscharme" Mülltonnen angeschafft, die gegenüber den alten Koloniakübeln bedeutende Vorteile haben. Erstens haben sie einen größeren Fassungsraum als die Koloniakübel, nämlich 110 Liter gegenüber 90 Liter, zweitens aber geben Gummiringe an den Deckeln und den Böden die Gewähr, daß sowohl beim Füllen als auch beim Entleeren weniger Lärm gemacht wird, Zur geringeren Geräuschentwicklung tragen auch die Runddeckel bei, die leiser zu schließen gehen als die Schiebedeckel der Koloniakübel. Die Entleerung geht genauso staubfrei vor sich wie bei den alten Kübeln. Durch eine hydraulische Hebe- und Kippvorrichtung an den Müllautos wird die Entleerung außerdem einfacher gemacht.

Im Laufe der kommenden Jahre sollen alle Wiener 90 Liter-Koloniakübel - gegenwärtig gibt es insgesamt noch 173.000 - durch die neuen 110 Liter-Rundtonnen ersetzt werden. Den Ankauf von 10.000 Stück solcher Mülltonnen sowie von 3.000 Stück kleinerer, aber gleichfalls geräuscharmer 35 Liter-Mülleimer, die heuer aufgestellt werden sollen, genehmigte jetzt der Gemeinderatsausschuß für Öffentliche Einrichtungen. Die 35 Liter-Eimer, von denen es 54.000 in Wien gibt, finden vor allem bei Ein- bis Zweifamilienhäusern in den Siedlungsgebieten Verwendung. Eine 110 Liter-Mülltonne kostet 316 Schilling, ein 35 Liter-Eimer 171 Schilling. Die Gesamtkosten für den Ankauf der 13.000 geräuscharmen Kübel betragen also 3,8 Millionen Schilling.

- - -

Amtseinführung des neuen Simmeringer Bezirksamtsleiters  
=====Stadtrat Bock: "Alles für die ganze Familie Wien!"

21. Jänner (RK) Als erste offizielle Amtshandlung führte heute Stadtrat Bock, der vergangenen Freitag vom Wiener Gemeinderat zum neuen Personalstadtrat gewählt wurde, Magistratsrat Roland Fuhs in sein neues Amt als Bezirksamtsleiter von Simmering ein. Magistratsrat Fuhs, der zuletzt Bezirksamtsleiter-Stellvertreter im 20. Bezirk war, ist der Nachfolger des kurz vor Weihnachten verstorbenen Obermagistratsrates Dr. Lacroix. Zu der Feier im Simmeringer Bezirksamt hatten sich mit Stadtrat Bock auch Magistratsdirektor Dr. Ertl, als Vertreter der Gewerkschaft Gemeinderat Weisz und der Leiter der Amtsinspektion Senatsrat Dr. Delabro eingefunden.

Nach der Begrüßung durch Bezirksvorsteher Haas ergriff Stadtrat Bock das Wort und sagte, daß sowohl seine eigene als auch die Amtseinführung des neuen Bezirksamtsleiters vom Tod beider Vorgänger überschattet seien. Zwölf Tage vor dem Hinscheiden Stadtrat Riemers verstarb Obermagistratsrat Dr. Lacroix. Beide Todesfälle waren schwere Verluste für die gesamte Stadtverwaltung.

Dann wies Stadtrat Bock auf die jahrelange Tätigkeit von Magistratsrat Fuhs in verschiedenen Bezirksämtern hin, die er als wichtige Vorposten der Verwaltung bezeichnete. Den Namen jedes einzelnen Bezirkes aber, so sagte Stadtrat Bock, sehe er nur als Vorname an, der Familienname sei Wien. Daher müsse man sich immer vor Augen halten, daß alles das, was man für den Bezirk tut, für die ganze "Familie Wien" getan werden muß.

Magistratsdirektor Dr. Ertl überreichte Bezirksamtsleiter Fuhs das Bestellungsdekret des Bürgermeisters. Der Magistratsdirektor wünschte Magistratsrat Fuhs, daß es ihm ebenso wie im 20. Bezirk auch in seiner neuen Funktion gelingen möge, guten Kontakt mit seinen Mitarbeitern zu finden, die harmonische Zusammenarbeit zwischen den gewählten und den beamteten Funktionären der Stadt zu bewahren und seine Tätigkeit zum Wohle des Bezirks und damit ganz Wiens auszuüben.

Die neuen Fürsorge-Richtsätze  
=====

21. Jänner (RK) Das neue Landesgesetzblatt für Wien enthält die Verordnung der Wiener Landesregierung über die Änderung der Richtsätze in der öffentlichen Fürsorge. Die Verordnung trat bereits zum Jahresanfang in Kraft.

Das Landesgesetzblatt ist um 70 Groschen im Drucksortenverlag der Städtischen Hauptkasse, 1, Rathaus, Stiege 7, Hochparterre, und in der Verkaufsstelle der Österreichischen Staatsdruckerei - Wiener Zeitung, 1, Wollzeile 27a, erhältlich.

- - -

Medizinalratstitel-Verleihungen  
=====

21. Jänner (RK) Der Bundespräsident hat Dr. Gertrude Purkowitz, Dr. Franz Reisinger, Dr. Alfred Stampach und Dr. Othmar Wokrina den Berufstitel Medizinalrat verliehen. Landeshauptmann-Stellvertreter Slavik überreichte heute früh im Wiener Rathaus den Ärzten die Dekrete.

- - -

Aus dem Arbeitsprogramm des Kulturamtes:Renovierungen im St. Marxer Friedhof  
=====

21. Jänner (RK) Im Arbeitsprogramm des Kulturamtes der Stadt Wien für 1964 ist auch wieder viel für die Erhaltung von historischen Sehenswürdigkeiten vorgesehen. So werden im St. Marxer Friedhof, in dem sich das Mozartgrab befindet, nun auch andere historisch wertvolle Grabdenkmäler instandgesetzt werden. Seit geraumer Zeit wird schon an der Mauer dieses Friedhofes gearbeitet. Sie soll heuer zur Gänze instandgesetzt werden. Nur mehr 60 Meter fehlen noch zum Abschluß der Renovierungsarbeiten.

Auch in anderen Friedhöfen werden Ehrengräber instandgesetzt.

Eine weitere Arbeit des Kulturamtes, die in den nächsten Monaten durchgeführt werden soll: die Erneuerung des Heldendenkmales in Aspern; nicht zu verwechseln mit dem bekannten "Löwen von Aspern". Bei dem Heldendenkmal handelt es sich um ein schwer beschädigtes Monument aus glasierten Ziegeln mit mehreren Figuren, das zur Erinnerung an die Opfer des ersten Weltkrieges errichtet wurde. Anstelle dieser künstlerisch unbedeutenden Anlage wird in Zukunft ein Gedenkstein in würdiger Form an die Gefallenen von 1914 bis 1918 erinnern.

Schließlich steht heuer die Reinigung von Denkmälern auf dem Arbeitsprogramm, die sich in der Obhut der Stadt Wien befinden.

- - -

Personalnachricht  
=====

21. Jänner (RK) Auf Antrag des städtischen Personalreferenten Stadtrat Bock hat heute der Wiener Stadtsenat den Oberbibliotheksrat Dr. Ferdinand Wernigg (Magistratsabteilung 9) in die Dienstklasse VII befördert.

- - -

Hanappi-Entwurf für städtische Sportanlage  
=====Sportplatz-Verlegung wegen Ringelseeplatz-Ausbau

21. Jänner (RK) Wegen der Errichtung einer Handelsakademie und einer Bundesrealschule auf dem Ringelseeplatz in Floridsdorf muß der dortige Sportplatz verlegt werden. Der Wiener Gemeinderat hat durch seinen Beschluß ein 30.000 Quadratmeter großes, gut geeignetes Grundstück ebenfalls in Floridsdorf, und zwar zwischen Fultonstraße und Nordmanngasse zur Verfügung gestellt.

In der heute unter Vorsitz von Vizebürgermeister Slavik abgehaltenen Sitzung des Wiener Stadtsenates (Bürgermeister Jonas befand sich in München, um am Begräbnis des früheren Oberbürgermeisters Thomas Wimmer teilzunehmen) referierte Vizebürgermeister Mandl die Entwürfe für die neue Sportanlage, die von dem Architekten und Fußballstar Hanappi entworfen worden sind. Über die Baubewilligung referierte Stadtrat Lakowitsch. Es handelt sich um ein 105 mal 70 Meter großes Hauptspielfeld, und ein 100 mal 64 Meter großes Trainingsfeld. Beide Spielflächen werden als Rasenplätze ausgeführt. In diesem Zusammenhang hat man auch beschlossen, einen eigenen Brunnen anzulegen, um in den heißen Jahreszeiten, in denen das Besprengen von Rasen häufig eingeschränkt ist, unabhängig zu sein. Die Tribüne wird 1.000 Personen fassen können. Für eine entsprechend große Zahl von Abstellplätzen für Kraftfahrzeuge wird gesorgt. Die gesamte Sportanlage wird eingefriedet. Es wird ein großes Garderobehaus gebaut. Dieses wird vier große Garderoben mit Duschen und Räumen für Geräte, für den Schiedsrichter, das Sekretariat, den Platzmeister, den Zeugwart und selbstverständlich auch sanitäre Anlagen enthalten.

Die Gesamtkosten dieses neuen Sportplatzes der Stadt Wien in Floridsdorf werden mit 4,1 Millionen Schilling angenommen.

Subvention für Wirtschaftsforschungsinstitut  
=====

21. Jänner (RK) Stadtrat Schwaiger beantragte heute in der Sitzung des Wiener Stadtsenates eine Subvention in der Höhe von 128.700 Schilling für das Österreichische Institut für Wirtschaftsforschung. Wie der Referent in der Begründung seines Antrages ausführte, sei das Institut stets bemüht, durch seine Arbeiten der österreichischen Gesamtwirtschaft, vor allem den mit wirtschaftspolitischen Fragen befaßten Stellen, in objektiver Weise zu dienen und stellt seinen gesamten wissenschaftlichen Apparat jederzeit zur Verfügung. Die Arbeiten des Instituts sind auch für die Städtischen Unternehmungen sehr wichtig, wie zum Beispiel die Errechnung der Lebenshaltungskosten, Index der Beschäftigten, Arbeiterverdienst-Statistiken, Index der österreichischen Industrie, Energiewirtschaft, Verkehrsstatistiken, usw.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 21. Jänner  
=====

21. Jänner (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 0. Neuzufuhren Inland: 5.514, Polen 1.871. Gesamtauftrieb: 7.385. Verkauft wurde alles.

Preise: Extremware 15.60 bis 16 S, 1. Qualität 15 bis 15.50 S, 2. Qualität 14 bis 15 S, 3. Qualität 13.50 bis 14 S, Zuchten extrem 13.40 bis 13.50 S, Zuchten 12 bis 13.30 S, Altschneider 11 bis 11.50 S.

Polnische Schweine notierten 14 bis 15 S.

Der Durchschnittspreis für inländische Schweine ermäßigte sich um sieben Groschen je Kilogramm und beträgt nunmehr 14.50 S. Der Durchschnittspreis für polnische Schweine ermäßigte sich um sieben Groschen je Kilogramm und beträgt nunmehr 14.38 S.

In der Woche vom 11. bis 17. Jänner wurden 2.661 Schweine außer Markt bezogen.

- - -

Pferdehauptmarkt vom 21. Jänner  
=====

21. Jänner (RK) Aufgetrieben wurden 188 Stück, hievon sechs Fohlen. Als Schlachttiere wurden 67 Stück, als Nutztiere 2 Stück verkauft, unverkauft blieben 19 Stück.

Herkunft der Tiere: Niederösterreich 52, Oberösterreich 7, Burgenland 15, Steiermark 3, Kärnten 3, Tirol 5, Salzburg 3.

Preise: Schlachttiere Fohlen 13 bis 13.70 S, Pferde extrem 8.10 bis 8.50 S, 1. Qualität 7.70 bis 8 S, 2. Qualität 7.20 bis 7.60 S, 3. Qualität 5.50 bis 7.S, Nutztiere Pferde 7.60 und 8.70 S.

Auslandsschlachthof: 27 Stück aus der CSSR, 6 bis 7.50 S.

Der Durchschnittspreis ermäßigte sich für inländische Schlachtpferde um 33 Groschen und erhöhte sich für inländische Schlachtfohlen um 13 Groschen je Kilogramm. Er beträgt für: Schlachtpferde 7.52 S, Schlachtfohlen 13.45 S, Schlacht- und Nutzpferde 7.54 S, Pferde und Fohlen 8.06 S.

- - -